



Uster, 15. Juli 2020
Nr. 598/2020
V4.04.71

Anfrage 598/2020 von Andrea Grob (FDP), Eveline Fuchs (Grüne), Anita Borer (SVP) und Silvio Foiera (EDU):

Lokale Möglichkeiten für die Kinderverpflegung der schulergänzenden Tagesstrukturen der Primarschule Uster

Aktuell läuft das offene Submissionsverfahren «Kinderverpflegung für die schulergänzenden Tagesstrukturen der Primarschule Uster».

Soweit wir informiert sind, wird die Verpflegung für die Tagesstrukturen seit nun fast vier Jahren beim SV Dübendorf eingekauft. Dies bedeutet, dass pro Woche – beispielsweise für das Schulhaus Talacker - jeweils montags und donnerstags ein Lastwagen von Basel die Mahlzeiten anliefern. Dies ist in vielerlei Hinsicht zu hinterfragen: Fehlende lokale oder regionale Wertschöpfung, CO2-Emission und Frische der Menüs.

Wir sind der Meinung, dass die Verpflegung der Schülerinnen und Schüler wenn möglich lokal organisiert werden sollte, um das lokale Gewerbe bzw. die lokale Gastronomie zu unterstützen. Uns interessiert daher, ob es auch andere Wege oder Zwischenlösungen gibt. Beispielsweise, dass man den (Ferien-)Hort lokal verköstigt oder jeweils einzelne Tage oder Quartiere mit lokal produzierten Lebensmitteln abdeckt. Gerade in der heutigen COVID19-Zeit ist es umso wichtiger, die Wertschöpfung in Uster zu behalten und mit dieser Massnahme gleichzeitig unnötige LKW-Transporte zu vermeiden und frische Mahlzeiten anzubieten. Uster könnte ausstrahlende Pionierarbeit leisten mit einem individuellen Modell.

Wir stellen dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Weshalb erfolgt die Verpflegung der Tagesstrukturen über den SV Dübendorf? Was sind die Gründe?
2. Wie wichtig ist dem Stadtrat, dass die Wertschöpfung in Uster stattfindet und nicht in Zürich oder Basel? Welche Vorteile sieht er darin?
3. Welche Anbieter kommen für die Kinderverpflegung in Frage?
4. Hat der Stadtrat versucht, die Kinderverpflegung lokal zu organisieren? Wenn nein, weshalb nicht? Wenn ja, weshalb funktionierte es nicht?
5. Welche Möglichkeiten und Wege sieht der Stadtrat, die Verpflegung ganz oder teilweise lokal oder allenfalls regional zu organisieren?
6. Wie kann der Auftrag aufgeteilt werden, sodass sich mehrere Leistungserbringer einbringen können?
7. Inwiefern müssen die Einkaufsempfehlungen der Stadt Uster berücksichtigt werden?



8. Woher bezieht der aktuelle Anbieter SV-Service die Nahrungsmittel? Kann es sein, dass gewisse Nahrungsmittel im Ausland eingekauft werden?
9. Wie können für ein solches Projekt Pensionäre, Freiwillige, beruflich und sozial zu Integrierende einbezogen werden?
10. Wie stellt sich der Stadtrat zum Fakt, dass die Mahlzeiten zweimal wöchentlich angeliefert, aber an fünf Tagen aufgetischt werden (Frische, Zubereitung, Zusatzstoffe)?
11. Wie organisieren umliegende Gemeinden die Verpflegung in den schulergänzenden Tagesstrukturen?
12. Wie hoch ist heute der gesamte CO₂-Ausstoss einer durchschnittlichen Mahlzeit des SV Dübendorf für die PSU? (Gesamte Prozesskette: Rohstoffe, Produktion, Transport, Regeneration/Abgabe, Reinigung)
13. Wie teilt sich dieser CO₂-Ausstoss auf? Welchen prozentualen Anteil hat insbesondere der Transport Basel – Uster?

Uster, 15. Juli 2020

Andrea Grob

Eveline Fuchs

Anita Borer

Silvio Foiera